

Allgemeine Zeitung Ülzen 23.10.14.

„Begrenzte Aussicht“

Heute Ausstellungseröffnung: Gustav-Stresemann-Institut zeigt Bilder vom geteilten Deutschland

Bad Bevensen-Medingen.

Manche haben sie nie gesehen: die Mauer in Berlin und die Grenze, die Deutschland in Ost und West teilte. Die einen durften nicht hingehen, andere wollten nicht, oder sie waren noch gar nicht geboren. Die Ausstellung „Begrenzte Aussicht“ lässt Geschichte lebendig werden. Sie wird heute um 19.30 Uhr im Gustav-Stresemann-Institut (GSI) in Medingen, Klosterstraße 4, eröffnet.

Die Ausstellung zeigt, was lange Zeit die politische Wirklichkeit in Deutschland prägte: die Mauer, an der die Straßen endeten, auf deren westlicher

Seite Menschen in Graffitis und Zeichnungen ihren Gefühlen Ausdruck verliehen; an der im Stadtteil Kreuzberg Kinder spielten und vor deren Überhängen sich lange Schlangen bildeten; die sogenannte „grüne Grenze“, die auf über 1300 Kilometern das Land durchtrennte, mit Sperranlagen versehen, Wachtürmen und Spurensicherungstreifen.

Die Motive fangen den Alltag ein, in dem die Menschen mit der begrenzten Aussicht leben, mit eingeschränkten Möglichkeiten ebenso wie mit den kleinen Nischen persönlichen Rückzugs. Sie gibt Eindrücke



Der Liedermacher Karl-Heinz Bomberg wird heute im GSI auftreten.

Foto: privat

aus der Wendezeit wieder, von Montagsdemonstrationen und dem Fall der Mauer.

Zum Programm der Ausstellungseröffnung gehören: die Be-

grüßung der Gäste, eine Einführung in den historischen Kontext der Ausstellung von Institutsleiter Martin Kaiser, Musik und kleine Köstlichkeiten. Für die musikalischen Beiträge sorgt der Berliner Liedermacher Karl-Heinz Bomberg, der wegen seiner Texte zu DDR-Zeiten inhaftiert war. Die Veranstaltung findet in deutscher und englischer Sprache statt.

Texte der Ausstellung und während der Eröffnung werden zweisprachig zur Verfügung gestellt. Die Ausstellung wird noch bis zum 15. Dezember im Richterhaus des GSI zu sehen sein. Der Eintritt ist frei.